

Antrag für den
Rat
am 17.6.2009

Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Tel: 0551-400-2785
Fax: 0551/400-2904
GrueneRatsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de

11.5.2009

IT-Technik für die Verwaltung – fair, ökologisch, sparsam

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt bei der Konzeption der IT- und Kommunikationsinfrastruktur sowie bei der Neuanschaffung von Geräten soziale und ökologische Kriterien stärker zu berücksichtigen. Ein verbindlicher Katalog entsprechender Kriterien sowie ein Vorschlag zu deren Umsetzung, insbesondere bei Ausschreibungen, ist zu entwickeln und dem Ausschuss vorzustellen.

Hierbei wird die Verwaltung auch gebeten zu prüfen durch welche technischen und organisatorischen Maßnahmen eine Minderung des Energieverbrauchs der bestehenden I&K Infrastruktur erreicht werden kann.

Begründung:

Unter dem Stichwort *Green IT* gibt es schon seit längerer Zeit Bestrebungen, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie über deren gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten – vom Design der Systeme über die Produktion und Komponenten der Geräte bis hin zum späteren Energieverbrauch und Recycling. Auch die Stadt Göttingen kauft und ersetzt jährlich IT-Geräte und Zubehör in großer Zahl. Kaum ein Büro in dem nicht mindestens ein Computer, Drucker und Scanner steht - und regelmäßig ersetzt werden muss.

Angesichts der Finanzsituation der Stadt und ihrer erklärten Klimaziele sollte die Verwaltung beim Kauf von Neugeräten – insbesondere im Rahmen von Ausschreibungen – verbindliche ökologische Kaufkriterien definieren. Leider sind die Produktionsketten oft so vernetzt und undurchsichtig, dass eine Bewertung der Geräte unter ökologischen Aspekten schwer möglich ist. Zumindest der Energieverbrauch in der Anwendung ist den Herstellerangaben in der Regel aber zu entnehmen und mit einfachen Methoden messbar. Zudem fällt der Energieverbrauch zur Herstellung des Gerätes mit zunehmender Lebensdauer weniger ins Gewicht, weswegen bei der Anschaffung auch auf die Reparaturfreundlichkeit geachtet werden sollte sowie auf Möglichkeiten, die Lebenszeit der Geräte durch Austausch von Komponenten zu

verlängern. Letztlich bedarf es auch einer Optimierung des Alltagsbetriebes: Unnötiger stand-by-Betrieb kann oft mit einfachen Mitteln (im einfachsten Fall durch einen gut erreichbaren Netzschalter) vermieden werden. In vielen Fällen ist es sinnvoll, Geräte im Normalbetrieb im Energiesparmodus zu betreiben u.s.w.

Notwendig erscheint daher die Erarbeitung zeitgemäßer und verbindlicher ökologischer Standards (unter besonderer Berücksichtigung des Energieverbrauchs), die bei der Anschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologie und bei der Planung der gesamten I&K-Infrastruktur zu berücksichtigen sind. Ebenfalls ist zu prüfen, ob und durch welche organisatorischen und technischen Maßnahmen sich für die bereits vorhandene Technik der Energieverbrauch wirtschaftlicher gestalten lässt.

Im Rahmen der Diskussion in den Ausschüssen sollte ebenfalls geklärt werden, wie bei der Anschaffung von IT-Technologie auch sozialen Aspekten stärker Rechnung getragen werden kann. Auch hier besteht das Problem der Intransparenz und stellt sich die Frage nach praktikablen Kriterien, die der Kaufentscheidung zu Grunde gelegt werden können. Wie öffentliche Ausschreibungen unter Beachtung von Arbeitsrechten und Umweltstandards getätigt werden können zeigt beispielsweise der Leitfaden „by IT fair“, der im April 2009 gemeinsam von WEED, Verdi und dem Netzwerk ICLEI – Local Governments for Sustainability herausgegeben wurde und u.a. konkrete Formulierungsvorschläge und Tipps für rechtskonforme öffentliche Ausschreibungen enthält. Wichtige Orientierungshilfe und langfristiges Ziel sollte auch die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der *International Labour Organization* (ILO) sein.